

- 2 -

V e r h a n d l u n g s p r o t o k o l l

der ausserordentlichen Sitzung des Bundesrates vom
31. Oktober 1956

<u>Vorsitz:</u>	Hr. Bundespräsident Dr. Feldmann
<u>Abwesend:</u>	niemand
<u>Schriftführer:</u>	HH. Oser und Weber
<u>Beginn:</u>	11 Uhr 30
<u>Schluss:</u>	13 Uhr 15

Internationale Lage

Die ausserordentliche Sitzung wurde vom Herrn Bundespräsidenten auf Wunsch des Vorstehers des EPD einberufen zur Besprechung der internationalen Lage, insbesondere der Ereignisse im nahen Orient. An eine Orientierung und Beurteilung der Lage durch den Vorsteher des EPD schliesst sich eine von allen Mitgliedern des Rates benutzte Diskussion an. Allgemein wird die Auffassung geteilt, dass die Lage sehr ernst ist. Es hängt sehr viel davon ab, ob der französisch-englischen Aktion ein rascher Erfolg beschieden ist oder nicht. Wenn nicht, könnte es eine Angelegenheit werden, die viele Jahre braucht und weitere Kreise zieht. Es wird festgestellt, dass die beiden Länder heute völlig isoliert dastehen, dass sie mit ihrem Veto den Sicherheitsrat ausgeschaltet haben, dass ein Riss im Atlantikpakt aber auch im britischen Commonwealth entstanden ist, der sehr schwerwiegende Folgen haben könnte.

Für uns ergeben sich folgende Probleme:

1. Vertretung der französischen Interessen in Aegypten, Sirien, etc.
Es wird daran erinnert, dass der Rat am 14. September beschlossen hat auf die Sondierungen Frankreichs positiv zu reagieren.

2. Vertretung der britischen Interessen in Aegypten

Der Rat hat in der letzten Nacht dem Vorsteher EPD telephonisch sein Einverständnis erklärt, auf die Sondierungen des britischen Botschafters positiv zu reagieren und zu erklären, dass man bereit sei, die Vertretung zu übernehmen unter dem Vorbehalt, dass Aegypten damit einverstanden ist, und dass man materiell dazu in der Lage sei. Das EPD nimmt in Aussicht für den Fall, dass die Frage*aktuell wird, einen in diesen Fragen erfahrenen Diplomaten im Ministerrang, der in der Schweiz bleiben würde, mit der Leitung zu beauftragen. Die in Frage kommenden diplomatischen Vertretungen würden durch Verstärkungen in die Lage gesetzt, ihren Auftrag zu erfüllen.

*der Vertretung der französischen und britischen Interessen

3. Verstärkung der Gesandtschaft in Aegypten

Der Minister hat die Weisung erhalten, unter allen Umständen nach Kairo zurückzukehren. Sein erster Mitarbeiter, Herr Legationsrat Stoudemann, der in der Schweiz im WK war, wird in Kürze nach Beirut fliegen und versuchen von dort nach Aegypten zu kommen. Weitere Beamte des EPD, die sich in den Fragen der Vertretung fremder Interessen auskennen, werden zur Verstärkung der Gesandtschaft nach Aegypten gehen.

4. Schutz der Schweizer in Israel

Für unsere Landsleute in Israel besteht von Seite der Bevölkerung her keine Gefahr. Es sind also hier keine besonderen Massnahmen zu treffen.

5. Schutz der Schweizer in Aegypten

Die Gesandtschaft hat die Mitglieder der Schweizer Kolonie bereits mit Schutzbriefen in arabischer Sprache ausgestattet. Sie bedeuten allerdings beim leicht entflammaren Temperament der Bevölkerung und dem wachsenden europäischen Mass nur einen relativen Schutz. Eine Evakuierung wird auf erhebliche Schwierigkeiten stossen und ist mit grossen Risiken verbunden. Wie es bisher Praxis war wird der Entscheid, ob man evakuiert werden oder bleiben will, jedem Einzelnen überlassen. Es sind aber die Möglichkeiten für eine Evakuierung zu prüfen und es ist alles für eine Evakuierung der Evakuationswilligen bereit zu stellen. Zur Verfügung stehen das Schweizerschiff Baden, das gegenwärtig in Genua stationiert ist, und die Flugzeuge der Swissair, vorausgesetzt, dass zivile Flüge, die jetzt in Aegypten eingestellt sind, wieder möglich werden. Für alle die Evakuierung betreffenden Fragen werden das EPD, das FZD und das PED ermächtigt, zusammen die erforderlichen Entscheidungen zu treffen. Die Führung bleibt beim EPD; die beiden andern Departemente werden je einen Verbindungsmann bestimmen und dem EPD die getroffene Wahl mitteilen.

6. Verstärkung des Nachrichtendienstes

Es wird Kenntnis davon genommen, dass das EMD seinen Nachrichtendienst verstärkt hat. Das JPD wird die Gruppe "Ohr" aufbieten, um den Radioabhördienst zu intensivieren.

7. Sicherheitsmassnahmen zum Schutze der Regierung

Bundesanwaltschaft und EMD werden beauftragt, die mit dieser Frage verbundenen Vorbereitungen zu treffen.

8. Massnahmen militärischer Art

Zur Zeit sind keine besonderen Massnahmen zu treffen. Der Bundesrat nimmt davon Kenntnis, dass das EMD für den Fall, dass ein aktiver Neutralitätsschutz (z.B. beim Ueberfliegen schweiz. Gebietes) nötig werden sollte, intern die nötigen Massnahmen vorbereitet. Wenn die Ausweitung des Konfliktes drohen sollte, würden weiter folgende Massnahmen ins Auge gefasst: Ladung der Sprengobjekte, Offenhaltung zweier Passtrassen, Aufnahme von Flüchtlingen, Absenkung der Stauseen und Schutz der Staumauern, Bewachung und Ueberwachung von Objekten mit militärischer Bedeutung.

9. Massnahmen für die Treibstoffversorgung

Das EMD nimmt die Anregung auf den Weg, in den kommenden Manövern die Luftwaffe im Sinne der Treibstoffeinsparung zurückhaltend einzusetzen. Das EVD erinnert an das Traktandum Einschränkung des Treibstoffverbrauches, -kontingentierung und Sonntagfahrverbot oder Rationierung des Verbrauches (vgl. Beschluss vom 21. September). *Im Augenblicke sind keine solche Massnahmen zu treffen. Vorbehaltlich bleibt die weitere Entwicklung der Lage im Osten.*

10. Verschiebung der Entgegennahme des Beglaubigungsschreibens

Die Frage des Vorsitzenden, ob der Empfang des israelischen Gesandten nicht gleich demjenigen des ungarischen verschoben werden sollte, wird von Herrn Petitpierre negativ beantwortet. Bei Ungarn erfolgte die Verschiebung, weil man nicht sicher sein konnte, ob die Akkreditierung von der Regierung, die sich schliesslich behaupten wird, anerkannt werde. Bei Israel hätte man keinen stichhaltigen Verschiebungsgrund. Uebrigens habe der neue ungarische Minister ~~energisch~~ gegen diese Massnahme protestiert, *die er als eine Diskriminierung Ungarn gegenüber betrachtet.*

Von den Beratungen des Bundesrates wird in folgendem Presse-kommuniqué der Oeffentlichkeit Kenntnis gegeben:

"Der Bundesrat hat in ausserordentlicher Sitzung die internationale Lage insbesondere die Ereignisse im nahen Orient besprochen. Er nahm Kenntnis von den Massnahmen, welche das Politische Departement in Aussicht nimmt, um die Interessen der Schweizer Bürger in den von den Ereignissen betroffenen Gebieten wahrzunehmen."

* * *